

„Flaggschiff der Energiewende“

Ministerpräsident Hendrik Wüst bei Infineon / Unterstützung für Windkraft-Pläne

VON REINHOLD GROSSELOHMANN

Warstein – Wenn sich der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen in einem Unternehmen zum Besuch ansagt, dann setzt der Gastgeber für diesen „Ritterschlag“ eine Menge in Bewegung. Der „rote Teppich“, der Hendrik Wüst am Donnerstagmorgen bei Infineon ausgerollt wurde, hatte natürlich nichts mit einem Läufer zu tun, sondern war Hightech in Reinform: Eine Wärmepumpe war aufgebaut worden, zudem ein Solarwechselrichter und das Herz einer Ladestation für Elektroautos. Alles mit dem Ziel, dem Ministerpräsidenten verständlich zu machen, was die im größten Unternehmen der Stadt Warstein entwickelten und produzierten Leistungshalbleiter alles können und wieso sie gerade in diesen Zeiten so extrem wichtig sind. Und Hendrik Wüst hatte verstanden. Als er nach dem internen Gespräch mit dem Management und einem Betriebsrundgang mit Azubi-Kontakt die vor dem Hauptgebäude eigens für die Presse-Ansprache aufgebaute Bühne betrat, wählte er große Worte. „Hier aus Warstein kommen die Lösungen für die Zukunftsprobleme“, sagte Wüst. Die hier entwickelten Technologien seien die „Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit“. Er sei „stolz, ein solches Unternehmen in Nordrhein-Westfalen“ zu haben.

Bürgermeister Dr. Thomas Schöne hatte den hohen Gast kurz zuvor ebenfalls herzlich begrüßt und auf die Historie am Standort im Belecker Möhnetal und die „unfassbare Erfolgsgeschichte“ an dieser Stelle aufmerksam gemacht. „Toller Standort hier, Dr. Schöne!“, bestätigte der Ministerpräsident. Dabei habe man noch gar nicht über die Gewerbesteuerzahlungen geredet. „Sie freuen sich doch bestimmt, dass es der Firma so gut geht.“ Die Zustimmung des Warsteiner Bürgermeisters war ihm gewiss.

Konkreter wurde Hendrik Wüst bei seiner kurzen Ansprache. Auf den Tag genau vor 77 Jahren habe mit der AEG-Gründung an diesem Standort alles begonnen. Auf diesen Datums-Zufall hatte ihn unmittelbar zuvor Dr. Arne Kohring, Sprecher der Infineon-Betriebsleitung, aufmerksam gemacht. 77 Jahre: Im Rheinland werde so etwas „in der Session groß gefeiert.“ Und fürs Feiern

gebe es an diesem Standort Anlass genug. Infineon Warstein sei für ihn „das Flaggschiff der Energiewende“.

Der Ministerpräsident verwies darauf, dass Infineon am Standort „30 bis 40 Millionen Euro pro Jahr investiert“. An die Auszubildenden gerichtet sagte er: „Das sind nicht nur gute, sondern zukunftssträchtige Arbeitsplätze“ – worüber man „happy“ sein könne.

Was an Innovation in Sachen Energiewende aus Warstein komme, sei für ihn in diesen Zeiten eine „frohe Botschaft“. Dass beispielsweise die Chip-Produktion für Wärmepumpen in diesem Jahr verdoppelt werde, zeige, wie nah Infineon dem Thema Klimaschutz in der Praxis komme. Beeindruckt habe ihn auch, dass in jedem Elektroauto Chips für rund 2000 Euro verbaut seien. Bei den großen Problemen sei Infineon Warstein ganz klar „ein Teil der Antwort“.

Hendrik Wüst unterstützt als Ministerpräsident „den ausdrücklichen Wunsch der Firma, mehr grünen Strom aus Windkraft zu bekommen“. In einem sich anschließenden Interview vor laufenden Kameras konkretisierte er: „Wir machen die Genehmigungsverfahren schneller, jetzt schalten wir uns ein.“

Das Thema Windkraft griff auch der aus München angereiste Infineon-Vorstand Dr. Rutger Wijburg auf. Infineon habe „die Mission, die Welt mit grüner Energie zu versorgen. Ohne Warstein wird die Energiewende nicht stattfinden“, hob er die Bedeutung des Standortes im Infineon-Konzern hervor. Man plane für 2024 konkret die Anbindung des Betriebes an Windkraftanlagen. „CO₂-Neutralität wollen wir bis zum Jahr 2030 erreichen. Dafür brauchen wir die Windkraftanlagen in der Region.“

Beim Rundgang durch die Produktion hatte sich der Ministerpräsident die Hybrid-Drive-Produktion von Leistungshalbleitern angeschaut. Auch gab es ein Zusammentreffen mit einer Azubi-Delegation. Stellvertretend für die 60 jungen Leute trafen Samantha Lellek, Jannis Luca und Tuna Balcan den hohen Gast aus Düsseldorf. Als Geschenk hatten sie sowohl für ihn als auch für Infineon-Vorstand Dr. Wijburg eine Bodenplatte eines Leistungshalbleitermoduls gefertigt und graviert. Hendrik Wüst bewies, dass er vom Rundgang etwas mitgenommen hat. „Die Bodenplatte liegt in der Kühlflüssigkeit“, habe er sich sagen lassen. „Das kann ich mir vorstellen!“

TERMINE

Freitag, 2. Dezember
Vorlesestunde für Kinder von 4 - 8 Jahren, 15 - 16 Uhr, Stadtbücherei Warstein.

Weihnachtsausstellung LWL-Wohnverbund, 14 - 16 Uhr, Haus 24.

Weihnachtsmarkt Allagen 9 - 12 Uhr und 14.30 - 17 Uhr.

Sprengungen: zwischen 9 und 13 Uhr, Steinbruch Suttrop, Firma Westkalk.

Schnelltest-Möglichkeiten:
Pankrätius-Apotheke, Hauptstraße 57, Warstein, www.pankrätius-apotheke.de

Bahnhofs-Apotheke Belecke, **Apotheke an der Kirche** Suttrop, **Teststelle Allagen:** schuermann-apotheken.de

Testzentrum DRK, Am Josefs-wäldchen 13, und Hauptstraße 97 Warstein: drk-warstein.de

Samstag, 3. Dezember

Tag der offenen Tür Sekundarschule Belecke ab 10 Uhr.

GGV-Impfmöglichkeit, 10 - 13 Uhr, Haus Dassel.

„Wintertraum am Anglerheim“, ab 12 Uhr Verkauf geräucherter Forellen, Sportfischer. **Nikolauswanderung**, 13 Uhr ab Rathaus Hirschberg (Anmeldung: 0171/1251980)

Weihnachtsmarkt Hirschberg, 14 - 20 Uhr.

Weihnachtsmarkt Suttrop ab 15 Uhr an der Bohnenburg.

Weihnachtsmarkt Allagen: 9 - 12 Uhr.

Sonntag 4. Dezember

„Wintertraum am Anglerheim“, ab 13 Uhr Verkauf geräucherter Forellen, Sportfischer.

„Streifzug durch die christliche Ikonographie“, Vortrag von Dr. Martin Dzierk, 17 Uhr, Haus Kupferhammer.

Weihnachtsmarkt Hirschberg, 12 - 19 Uhr.

Weihnachtsmarkt Suttrop ab 15 Uhr an der Bohnenburg.

Gemeinschaftssingen Dorfplatz Allagen, 17 Uhr.

Montag, 5. Dezember

DRK-Blutspende, 17.30 - 20.30 Uhr, Schützenhalle Suttrop (Termine: www.blutspende.jetzt)

Dienstag, 6. Dezember

Stadtentwicklungsausschuss, 18 Uhr, Bürgersaal Rathaus.

Weihnachtsmarkt Allagen: 18 - 19 Uhr Fensteröffnung.

Donnerstag, 8. Dezember

Jugendhilfeausschuss, 18 Uhr, Sitzungssaal Rathaus.

Adventskonzert, Ausbildungsorchester Musikvereinigung Belecke, 18 Uhr, Schatzkammer.

Adventskonzert, Maxim Kowalew Don Kosaken, 19 Uhr, Pankrätiuskirche Warstein.

Weihnachtsmarkt Allagen: 18 - 19 Uhr Fensteröffnung.

Freitag, 9. Dezember

Weihnachtsmarkt Allagen 9 - 12 Uhr und 14.30 - 17 Uhr.



Ministerpräsident Hendrik Wüst und Infineon-Vorstand Dr. Rutger Wijburg freuen sich über die Geschenke der Infineon-Azubis.

FOTOS: CHRISTIAN CLEWING

„Flaggschiff der Energiewende“

Ministerpräsident Hendrik Wüst bei Infineon / Unterstützung für Windkraft-Pläne

VON REINHOLD GROBELOHMANN

Warstein – Wenn sich der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen in einem Unternehmen zum Besuch ansagt, dann setzt der Gastgeber für diesen „Ritterschlag“ eine Menge in Bewegung. Der „rote Teppich“, der Hendrik Wüst am Donnerstagmorgen bei Infineon ausgerollt wurde, hatte natürlich nichts mit einem Läufer zu tun, sondern war Hightech in Reinform: Eine Wärmepumpe war aufgebaut worden, zudem ein Solarwechselrichter und das Herz einer Ladestation für Elektroautos. Alles mit dem Ziel, dem Ministerpräsidenten verständlich zu machen, was die im größten Un-

„Hier aus Warstein kommen die Lösungen für die Zukunftsprobleme.“

Ministerpräsident
Hendrik Wüst

ternehmen der Stadt Warstein entwickelten und produzierten Leistungshalbleiter alles können und wieso sie gerade in diesen Zeiten so extrem wichtig sind. Und Hendrik Wüst hatte verstanden. Als er nach dem internen Gespräch mit dem Management und einem Betriebsrundgang mit Azubi-Kontakt die vor dem Hauptgebäude eigens für die Presse-Ansprache auf-



Groß war das Medieninteresse am Besuch des Ministerpräsidenten.

gebaute Bühne betrat, wählte er große Worte. „Hier aus Warstein kommen die Lösungen für die Zukunftsprobleme“, sagte Wüst. Die hier entwickelten Technologien seien die „Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit“. Er sei „stolz, ein solches Unternehmen in Nordrhein-Westfalen“ zu haben.

Bürgermeister Dr. Thomas Schöne hatte den hohen Gast kurz zuvor ebenfalls herzlich begrüßt und auf die Historie am Standort im Belecker Möhnetal und die „unfassbare Erfolgsgeschichte“ an dieser Stelle aufmerksam gemacht. „Toller Standort hier, Dr. Schöne!“, bestätigte der Ministerpräsident. Dabei habe man noch gar nicht über die Gewerbesteuerzahlungen geredet. „Sie freuen sich doch bestimmt, dass es der Firma so gut geht.“ Die Zustim-

mung des Warsteiner Bürgermeisters war ihm gewiss.

Konkreter wurde Hendrik Wüst bei seiner kurzen Ansprache. Auf den Tag genau vor 77 Jahren habe mit der AEG-Gründung an diesem Standort alles begonnen. Auf diesen Datums-Zufall hatte ihn unmittelbar zuvor Dr. Arne Kohring, Sprecher der Infineon-Betriebsleitung, aufmerksam gemacht. 77 Jahre: Im Rheinland werde so etwas „in der Session groß gefeiert.“ Und fürs Feiern gebe es an diesem Standort Anlass genug. Infineon Warstein sei für ihn „das Flaggschiff der Energiewende“.

Der Ministerpräsident verwies darauf, dass Infineon am Standort „30 bis 40 Millionen Euro pro Jahr investiert“. An die Auszubildenden gerichtet sagte er: „Das sind nicht nur gute, sondern zukunftssträ-

er: „Wir machen die Genehmigungsverfahren schneller, jetzt schalten wir uns ein.“

Das Thema Windkraft griff auch der aus München ange-reiste Infineon-Vorstand Dr. Rutger Wijburg auf. Infineon habe „die Mission, die Welt mit grüner Energie zu versorgen. Ohne Warstein wird die Energiewende nicht stattfinden“, hob er die Bedeutung des Standortes im Infineon-Konzern hervor. Man plane für 2024 konkret die Anbindung des Betriebes an Windkraftanlagen. „CO₂-Neutralität wollen wir bis zum Jahr 2030 erreichen. Dafür brauchen wir die Windkraftanlagen in der Region.“

Beim Rundgang durch die Produktion hatte sich der Ministerpräsident die Hybrid-Drive-Produktion von Leistungshalbleitern angeschaut. Auch gab es ein Zusammentreffen mit einer Azubi-Delegation. Stellvertretend für die 60 jungen Leute trafen Samantha Lellek, Jannis Luca und Tuna Balcan den hohen Gast aus Düsseldorf. Als Geschenk hatten sie sowohl für ihn als auch für Infineon-Vorstand Dr. Wijburg eine Bodenplatte eines Leistungshalbleitermoduls gefertigt und graviert. Hendrik Wüst bewies, dass er vom Rundgang etwas mitgenommen hat. „Die Bodenplatte liegt in der Kühlflüssigkeit“, habe er sich sagen lassen. „Das kann ich mir vorstellen!“



„Toller Standort“ befand der Ministerpräsident – zur großen Freude von Bürgermeister Dr. Schöne und Infineon-Standortleiter Dr. Arne Kohring.

Hirschberger Musikkapelle in kalter Kirche

Suttroper sagten ihr geplantes Adventskonzert aufgrund der niedrigen Heiztemperatur ab

Suttrop/Hirschberg – In den Kirchen im Stadtgebiet ist es kalt geworden. Wie Markus Gudermann als Leiter des Pastoralen Raums Warstein vor wenigen Wochen ankündigte, werden die Kirchengebäude in den Wintermonaten nur noch bis 8 Grad Celsius geheizt, Gottesdienste finden deshalb teilweise in beheizten kleineren Gemeindehäusern statt (wir berichteten). Während die Gemeindehäuser für Messfeiern in der Regel Platz satt bieten, sieht das für die in den Kirchen sonst stattfindenden Adventskonzerte schwieriger aus.

Der Suttroper „Förderkreis St. Johannes Enthauptung“ musste deshalb schon vor einigen Tagen das für das ver-

gangene erste Adventswochenende geplante Konzert in der Pfarrkirche absagen. „Bei acht Grad zittern den Musikern die Finger und das Publikum friert – trotz dicker Kleidung und Decken“, erläuterte Jochen Mues als Vorsitzender des Förderkreises: „Wir haben das lange diskutiert.“ Als Förderkreis wäre man auch bereit gewesen, das zusätzliche Heizen der Kirche selber zu bezahlen. Man habe sich aber verständigt, die Maßnahme der Kirche mitzutragen, auch aus Solidaritätsgründen Energie zu sparen: „Aber es ist natürlich bitter. Zweimal musste es wegen Corona ausfallen, nun aufgrund der Energiekrise.“ Konzertierte hätten der

„90 Prozent können über Kleidung und die Decken reguliert werden, für den Rest sorgen wir indem wir mit Musik die Gemüter erwärmen.“

Daniel Schulte,
musikalischer Leiter des
Musikvereins Hirschberg

Suttroper Musikverein, der Suttroper Chor sowie Organist Ján Blahuta und dessen Frau Maria. Der Chor will die einstudierten Stücke nun bei einer nächsten Gelegenheit vor Weihnachten präsentieren.

Das Adventskonzert des Hirschberger Musikvereins findet hingegen statt – in der acht Grad kalten Christophorus-Kirche. „Nachdem die Kirche sich dazu entschlossen hatte, ein Zeichen zu setzen und die Kirchen im Winter nicht zu heizen, standen in unserem Verein Fragen wie „Kommen dann überhaupt viele Zuhörer?“ oder „Welche Wirkung hat die niedrige Temperatur auf unsere Instrumente?“ im Raum“, erläutert Kapellmeister Daniel Schulte.

Man hält aber an dem Plan fest, bittet die Gäste allerdings, sich warm anzuziehen, zusätzliche Decken würden in der Kirche auch bereitliegen: „90 Prozent können

über Kleidung und die Decken reguliert werden, für den Rest sorgen wir indem wir mit Musik die Gemüter erwärmen“, sagt der musikalische Leiter scherzend. Alle weiteren Informationen zum Hirschberger Adventskonzert und Weihnachtsmarkt gibt es auf der **dritten Lokalseite**.

Gudermann erklärt dazu, dass die hohen Energiekosten nicht der Hauptgrund seien, warum die Kirchengebäude nicht mehr geheizt werden: „Es geht um eine solidarische Maßnahme.“ Man wolle Ressourcen sparen, die im Notfall so anderen Einrichtungen wie Schulen oder Krankenhäusern zur Verfügung stehen.

alex

– Anzeige –

Wilhelm Halekotte

Werl und Soest im Zeichen des Kreuzes

In seinem Buch gibt Wilhelm Halekotte umfassende Einblicke in die Geschichte des Mittelalters unserer Region und über die Grenzen Westfalens hinaus. Ein Buch voller Begegnungen mit den Menschen einer lange vergangenen geheimnisumwobenen Zeit und mit ihren Zeugnissen, die bis heute erhalten sind.

Gebunden 308 Seiten · Zahlreiche farbige Abbildungen
 Bonifatius-Verlag · ISBN 978-3-89710-857-8, 32,90 €
 im Buchhandel erhältlich

BUCHTIPP

Freitag, 02. Dezember 2022, Soester Anzeiger Warstein / Warstein



„Toller Standort“ befand der Ministerpräsident – zur großen Freude von Bürgermeister Dr. Schöne und Infineon-Standortleiter Dr. Arne Kohring.

Freitag, 02. Dezember 2022, Soester Anzeiger Warstein / Warstein



Ministerpräsident Hendrik Wüst und Infineon-Vorstand Dr. Rutger Wijburg freuten sich über die Geschenke der Infineon-Azubis. Fotos: Christian Clewing